

So gut wie Mankell und Co

LITERATUR Deutsche Krimiautoren präsentieren sich selbstbewusst im Sauerland
Bei der Criminale 2005 lesen 180 Autoren aus ihren Werken

ARNBERG ■ „Deutsche Kriminalromane haben das Image des Regionalkrimis abgeschüttelt und brauchen sich hinter Mankell und Co nicht mehr verstecken.“ Dies sagte der Sprecher der Autorenvereinigung „Das Syndikat“, Horst Eckert, in Arnberg. Die jährlich rund 200 deutschsprachigen Neuerscheinungen spiegelten die Entwicklung der Gesellschaft, sagte Eckert im Vorfeld der „Criminale 2005“.

Der Hochsauerlandkreis ist in diesem Jahr Schauplatz des jährlich stattfindenden wichtigsten europäischen Krimifestivals. Auf der 19. „Criminale“ präsentieren sich vom 27. April bis 1. Mai 180 deutschsprachige Kriminalschriftsteller und lesen auf rund 90 Veranstaltungen aus ihren Werken.



Erhält einen „Ehren-Glauser“: Krimi-Bestsellerautorin Ingrid Noll. ■ Foto: dpa

So viele Autoren seien noch nie zu einer „Criminale“ gekommen, sagte Eckert. Angekündigt haben sich unter anderem Niklaus Schmid, Jochen Senf und Anne Chaplet. Geplant sind unter anderem Lesungen in einem Nachtclub

und in einem Sarglager. Im Zentrum steht die Vergabe der „Krimi-Oscars“, wie Eckert den Friedrich-Glauser-Preis für den besten deutschen Kriminalroman des Jahres nennt. „2004 war ein sehr guter Jahrgang für Kriminalliteratur“, stellte er fest. Der Preis ist benannt nach dem Schweizer Schriftsteller Friedrich Glauser.

17 der 20 Nominierten sind bei der Preisverleihung anwesend. „Wir machen das in diesem Jahr erstmals als ‚Oskar-Nacht‘, bei der die Preisträger erst am Abend der Verleihung bekannt gegeben werden“, sagte Eckert.

Durch 200 Neuerscheinungen hat sich die Jury gearbeitet, um für den Preis (5000 Euro) fünf Autoren zu nominieren: Gert Anhalt („Für eine Hand voll Yen“), Sabine

Deitmer („Scharfe Stiche“), Christiane Grän („Marx, my love“), Robert Hültner („Inspektor Kajetan und die Betrüger“) sowie Hansjörg Schneider („Hunkeler macht Sachen“). Der Ehrenpreis der Krimiautoren (5000 Euro), der „Ehreglauser“, geht an Ingrid Noll, bekannt unter anderem durch die Romane „Die Apothekerin“ und „Der Hahn ist tot“. Von der „Criminale“ will der Hochsauerlandkreis nicht zuletzt auch touristisch profitieren. Passend dazu geht der Kulturpreis des Hochsauerlandkreises (5000 Euro) an einen Krimiautor, an Niklaus Schmid für seinen Roman „Müntefering singt“. ■ dpa/ddp

Criminale 2005: 27.4.–1.5.
InfoTelefon: 0291 / 94-1462
www.die-criminale.de